

Neu auf dem Stundenplan: Metallwerken

Ausbildung Bei Jugendlichen Begeisterung wecken: Ein Pilotprojekt will im schulischen Werkunterricht das Arbeiten mit Metall fördern.

REGULA BAUMGARTNER

Die Holzspäne fliegen, die Säge kreischt und es riecht nach Leim. Die Erinnerungen an den schulischen Werkunterricht sehen in etwa so aus. In Zukunft könnte nebst Holz auch vermehrt Metall zum Einsatz kommen und statt des Geruchs nach Leim ein Hauch von geschmolzenem Metall in der Luft liegen. Ein Pilotprojekt von Metaltec Suisse, dem Fachverband Metallbau, möchte Kindern und Jugendlichen die Arbeit mit Metall schmackhaft machen.

Hinter der Idee stehen die Verantwortlichen des Nachwuchswerbekonzeptes Metall+du. Dieses hat zum Ziel, interessierte Jugendliche für die Berufe in der Metallbaubranche zu begeistern. Die Grundlage des Konzeptes bildet dabei die Website Metall-und-du.ch. Interessierte finden dort sämtliche Informationen zu den Berufen sowie eine Übersicht der Schnupperlehrplätze in der Schweiz; die Jugendlichen können zudem zahlreiche Informationen rund um die Berufe und einige Überraschungen, die den Einstieg in den Beruf oder die Schnupperlehre erleichtern, bestellen.

Mit der Idee, das Material Metall in den Werkunterricht der Schulen zu bringen, gingen die Verantwortlichen nun noch einen Schritt weiter, erklärt Thomas Achermann, der Leiter von Metall+du: «Leider wird Metall im Werkunterricht wenig Bedeutung zugemessen. Es wird vor allem mit Holz gearbeitet, da Beschaffung und Bearbeitung einfacher erscheinen. Hier möchten wir ansetzen und zeigen, dass

das Arbeiten mit Metall Spass macht und tolle Resultate bringt.» So würden Schülerinnen und Schüler in Zukunft statt Holzbilderrahmen vielleicht auch mal ein selbst gemachtes Racletteföfeli nach Hause bringen, schmuzzelt Achermann.

Offene Türen bei den Schulen

Die Idee stiess nicht nur im Team von Metall+du auf grosse Resonanz. Achermann: «Wir haben Kontakt mit Schulen und Werklehrpersonen aufgenommen und festgestellt, dass ein echtes Bedürfnis besteht. Wir haben quasi offene Türen eingerannt.» Das Ziel des Projektes liegt darin, nebst der Schulung der Lehrkräfte sowie der Schülerinnen und Schüler auch den gegenseitigen Austausch zu fördern, um eine Win-win-Situation anzustreben: Das Handwerken in den Schulen wird dank dem zusätzlichen Material attraktiver und die Schülerinnen und Schüler kommen bereits früh in den Kontakt mit der Welt des Metalls.

Das Pilotprojekt steht in verschiedenen ausgewählten Schulen in den Kantonen Luzern und Aargau in den Startlöchern und startet Anfang 2020. Für den Beginn wurden Schulen ausgesucht, die sich besonders gut für das Werken mit Metall eignen. Die sechs Luzerner und Aargauer Werkklassen, die beim Pilotprojekt mitmachen, werden also Metall biegen, schrauben, nieten, feilen, schleifen und kleben. Bei vorhandener Infrastruktur sind sogar Schweiss- oder Lötarbeiten möglich.

Pro Klasse wird der Lehrperson ein Betreuer von Metall+du zur Seite gestellt. Dieser unterstützt die Lehrkraft bei der Materialbeschaffung, der Planung und

Jugendliche sollen für Berufe der Metallbaubranche begeistert werden.



Schweissen und Löten im Werkunterricht: In sechs Klassen in den Kantonen Aargau und Luzern läuft ab Beginn 2020 ein Pilotprojekt.

Umsetzung und ist bei Bedarf in der Werkklasse vor Ort, um mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Das gemeinsame Vorgehen stehe im Vordergrund, so Projektleiter Achermann: «Wir haben bereits geeignete Werkstücke definiert, die Lehrpersonen können aber auch eigene Ideen und Projekte einbringen.»

Ziel ist eine schweizweite Einführung

Der Wunsch der Verantwortlichen ist klar: Das Arbeiten mit Metall soll ein fester Bestandteil des Werkunterrichts werden. Bis dahin sei aber noch viel Aufbauarbeit zu leisten, ist Achermann überzeugt. Es brauche Sensibilisierung und Ausbildung der Lehrpersonen. Positiv stimme ihn, dass die Lehrkräfte sehr offen für die Integration von Metall im Werkunterricht seien, sagt Achermann. Und: «Wir mussten einige Lehrpersonen vorerst vertrauen, da unsere Ressourcen in der Pilotphase beschränkt sind.» Sobald die Premiere gut gestartet ist, soll das Projekt in der ganzen Schweiz umgesetzt und als freiwillige Dienstleistung angeboten werden.

Regula Baumgartner, Stahlpromotion Schweiz, Basel.

ANZEIGE

helbling

Unternehmensberatung für Wachstum und Ertrag – umgesetzt.

- Strategy
- Operational Excellence
- Corporate Finance
- Digitalization
- Transformation